

Diaspora

Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche | SELK

Juli – Okt. 2025

Lasset uns
Gutes tun an jeden-
mann, allermeist aber
an des Glaubens
Genossen.

Galaterbrief 6,10

Jugendgästehaus in Homberg/Efze
Seit fast 40 Jahren im Dienst der Jugendarbeit

Liebe Geschwister in der Diaspora,

dankbar dürfen wir auf das Jubiläumsjahr des Diasporawerkes in diesem Jahr blicken. Diese Ausgabe zeigt uns dies in vielfältiger Weise.

Die Christusgemeinde in Potsdam bringt ihre Dankbarkeit und Freude in der Rubrik „Wie wir helfen“ in einem Bericht zur Sanierung eines besonderen Pfarrhauses zum Ausdruck.

Auch der Beitrag „Aus dem Vorstand“ schaut dankbar auf den Diasporatag mit seinen Jubiläumsfeierlichkeiten in Cottbus zurück.

Hier fand auch der offizielle Wechsel im Vorstand unseres Werkes statt.

Prof. em. Dr. Werner Klän wurde als erster Vorsitzender des Diasporawerkes durch Bischof Hans Jörg Voigt verabschiedet und Superintendent Gottfried Heyn als dessen Nachfolger eingeführt.

Wir danken Prof. Dr. Werner Klän für über 30 Jahre segensreiche Arbeit und Mitgliedschaft im Vorstand des Diasporawerkes.

In der Titelgeschichte bittet der Trägerverein des Jugendgästehauses in Homberg/Efze um Unterstützung. Ein schwerer Wasserschaden führte zu umfangreichen Sanierungsarbeiten.

Schließlich zeigt Pfarrer Mark Megel in seiner Andacht auf, dass wir uns alle als von Gott gesuchte und von ihm als wertvoll erachtete Perlen sehen dürfen.

Das Diasporawerk dankt vor allem Ihnen für Ihre treue und liebevolle Unterstützung!

Ihre Gebete und Spenden ermöglichen diese Arbeit und nur deshalb können wir Projekte unserer Glaubensgeschwister hier und in aller Welt unterstützen und fördern.

Für all das dürfen wir unserem HERRN danken, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Herzliche Grüße



Annette Biallas
Stellvertretende
Vorsitzende des
Diasporawerks

Annette Biallas



DAS JUGENDGÄSTEHaus HOMBERG IM WANDEL

Das Jugendgästehaus in Homberg/Efze ist seit fast vier Jahrzehnten im Dienst der kirchlichen Jugendarbeit – ein Traditionshaus, das für Begegnung, Gespräche und geistliche Impulse steht.

Ein Bericht von [Matthias Heike](#).

Ein ehrwürdiges Fachwerkhaus mit jahrhundertelanger Geschichte – und zugleich ein Ort lebendiger Kirche: Das Lutherische Jugendgästehaus Homberg/Efze liegt direkt an der Stadtmauer des hessischen Städtchens und steht seit fast 40 Jahren im Dienst der kirchlichen Jugendarbeit. Einst Bursitz der Familie von Baumbach (erbaut um 1543), später Heimat einer Taubstummenanstalt, dann Gemeindebesitz – seit 1985 ist das denk-

malgeschützte Gebäude das zentrale Jugendhaus der SELK.

Wer dort einmal mit einer Gruppe übernachtet hat, weiß, was diesen Ort ausmacht: Gemeinschaft unter alten Balken, Gespräche bis tief in die Nacht, geistliche Impulse, Gelassenheit, Musik – und immer wieder der Blick auf die Mauern der Stadt und den Turm der Petruskirche, die zum Gelände gehört.

Jahr für Jahr nutzen viele Gruppen das Haus: die Jugendkammer der SELK, die Arbeitsgruppen für Jugendfestival und Freizeitfieber, Konfirmandengruppen aus Rheinland, Westfalen und Hessen-Süd, die JuLeiCa-Schulung, der Homberger Sommer (HoSo), das Bezirks-Oldie-Treffen, Pfarrkonvente, Arbeitskreise – und viele mehr. Hinzu kommen Chöre, Familienfreizeiten, Pilgernde auf dem Elisabethpfad und externe Seminargruppen. Mit einer großen Selbstversorgerküche, WLAN, Moderationstechnik, Beamer und weiteren Medien ist das Haus auch praktisch gut ausgestattet.

Doch auch Traditionshäuser kommen in die Jahre. Im Frühjahr 2023 legte ein

schwerer Wasserschaden zwei Etagen lahm – Notmaßnahme, Trocknung, Untersuchung. Das Ergebnis: Die 40 Jahre alten Sanitäranlagen mussten grundlegend erneuert werden. Anfang 2025 wurde das Haus für vier Wochen geschlossen, um eine Komplettsanierung der betroffenen Bäder durchzuführen. Die Arbeiten erfolgten in einem historischen Gebäude mit allen baulichen Überraschungen – wurden aber pünktlich abgeschlossen.

Heute erstrahlen die Duschen und Toiletten in modernem, freundlichem Glanz – bereit für kommende Jahrzehnte. Die Kosten für die Sanierung: rund 84.000 €. Durch Rücklagen und wirtschaftliches Arbeiten konnte der Trägerverein rund





30.000 € selbst aufbringen. Für die noch offenen 54.000 € wird dringend Unterstützung benötigt.

Das Lutherische Jugendgästehaus Homberg ist kein Hotel. Es ist ein geistlicher Ort. Wer spendet, hilft nicht nur bei ei-

ner Baumaßnahme – sondern ermöglicht jungen Menschen heute und morgen, Gemeinschaft im Glauben zu erfahren. Und wer mit seiner Gruppe einen Ort für Begegnung, Besinnung oder Bildung sucht: Homberg wartet. Bitte helfen Sie mit.

Fotos:

Titelseite: Jugendhaus mit Burg: Idyllisch gelegen – das Jugendgästehaus in Homberg/Efze.

Seite 3: Ein Traditionshaus, das für Begegnung, Gespräche und geistliche Impulse steht.

Seite 4: Nach der Badsanierung. – Die Jugendkammer tagt in den Räumen des Gästehauses.

Seite 5: Gruppenbild der Jugendkammer 2025 im Eingangsbereich des Hauses.

Spätklassizistisches Pfarrhaus schrittweise modernisiert

Geschafft! Rechtzeitig ist die Wohnung schön und qualitativ fertig saniert worden. Bis zur letzten Minute wurde hier gemalt, geschraubt, geputzt und hergerichtet – denn Mitte August 2024 zog die neue Pfarrfamilie ein. Familie Anwand, zuvor in Hessen wohnhaft, hat die fertig sanierte Pfarrwohnung bezogen. Seit September 2024 ist nun Sebastian

Anwand der neue Pfarrer der Potsdamer Christuskirche.

Das 1878 erbaute Pfarrhaus ist im Besitz der Gemeinde, welche 1843 gegründet wurde. Das spätklassizistische Wohngebäude steht in seinem äußeren Erscheinungsbild unter Denkmalschutz und beherbergt im oberen Bereich die Pfarrwohnung und im Souterrain die Gemeinderäume. Es schließt unmittelbar an die 1903 erbaute Christuskirche an, dem Gotteshaus der Christuskirche.

Das Alter des Pfarrhauses ist für die Gemeinde schon immer eine große Herausforderung gewesen, sowohl finanziell als auch kräftemäßig. Durch große Kraftanstrengungen, besonders auf dem Gebiet des Fundraisings, wurde das Pfarrhaus seit 2013 Schritt für Schritt saniert.

Im leer gezogenen Pfarrhaus begann im Herbst 2023 ein groß angelegtes Sanierungsprogramm mit einem engen Zeitplan. Es beinhaltete unter anderem eine energetische Verbesserung durch Wärmedämmung (denkmalpflegerisch nur von innen möglich), Erneuerung der stark veralteten Elektrik und Sanitäranlagen, des Heizungssystems, Tischlerarbeiten sowie Unmengen an Malerarbeiten. Hinzu kamen böse Ent-





deckungen wie ein Befall durch den Echten Hausschwamm, wodurch Zeitplan und Kosten zwischenzeitlich ins Wanken kamen.

In Summe beliefen sich die Kosten für das Gesamtvorhaben auf über 290.000 €. Gestemmt wurde dies durch die hohe Bereitschaft an Spenden und Eigenleistungen der Gemeinde, einer finanziellen Förderung durch das Land Brandenburg, dem Johannes Bugenhagen Verein Hamburg und nicht zuletzt durch das Diasporawerk der SELK. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten! Wir sind glücklich, dieses Mammutprojekt so gut bewältigt zu haben und danken Gott unserem Vater für seinen Segen und Behütung.

*Der Kirchenvorstand der
Christusgemeinde Potsdam*



Foto links: Tag des Einzugs der neuen Pfarrfamilie: alles ist zur großen Zufriedenheit rechtzeitig fertig!

Foto oben: Feierliche Einführung von Pastor Sebastian Anwand im September 2024

Foto unten: Fleißige Freiwillige helfen bei regelmäßigen Arbeitseinsätzen mit

Jubiläum mit großer Beteiligung aus der Lausitz begangen

Nach den ersten Feierlichkeiten im Februar in Dortmund wurde am 6. Juli 2025 das große 125-jährige Bestehen des Diasporawerks - Gotteskasten- e.V. in der SELK feierlich begangen. Am Tag zuvor trat der Vorstand noch einmal unter Leitung von Prof. em. Dr. Werner Klän D.Litt. (Lübeck) zusammen, um jüngst eingegangene Anträge zu beraten. Ein Großteil der Anträge war bereits im Februar 2025 bei der Vorstandssitzung in Dortmund besprochen und von der Mitgliederversammlung beschlossen worden. Schon bei dieser Gelegenheit wurde der Gründung des Diasporawerks zu Beginn der 20. Jahrhunderts gedacht.

Der Diasporatag in der Evangelisch-Lutherischen Kreuzkirche zu Cottbus war

der zweite festliche Höhepunkt des Jubiläumsjahrs. In dem Festgottesdienst, den Bischof Hans-Jörg Voigt, D.D. (Hannover) und Superintendent Daniel Krause (Klitten) leiteten, wurde der bisherige Vorsitzende des Diasporawerks Prof. Dr. Werner Klän verabschiedet und ihm für seinen Einsatz gedankt.

Der Gottesdienst wurde musikalisch reich durch den Chor der St. Peter Gospelingers, den Organisten und den Bläserchor der Gemeinde und ihre Schola mitgestaltet. Gäste aus dem gesamten Pfarrbezirk mit Senftenberg und Döbbrick, aus der Gemeinde des Guten Hirten in Guben und der Evangelisch-lutherischen Johannesgemeinde in Klitten waren gekommen, um den Festtag mit zu begehen. Die



Kreuzgemeinde war eine großzügige und freundliche Gastgeberin, die ihre Gäste zu einem reichen Mittagessen und Kaffeetrinken einlud.

In seinem Grußwort unterstrich Herr Thomas Bergner, Dezernent für Ordnung, Sicherheit, Sport, Gesundheit und Bürgerservice bei der Stadt Cottbus, die Bedeutung christlicher Werte für das gesellschaftliche Leben in Zeiten, das die Christen in Deutschland mehr und mehr in die Minderheit und damit in die Diaspora gerieten.

Bischof Voigt betonte den Wert der oft im Stillen geschehenden Diasporaarbeit für Christen und Gemeinden in der eigenen Kirche und weit darüber hinaus und dankte dem Diasporawerk für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz.

Frau Annette Biallas (Paderborn) sprach dem scheidenden Vorsitzenden den Dank des Vorstands für seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands seit über dreißig Jahren und im Vorsitz seit 2018 aus. Der vom Vorstand des Werks gewählte neue

Vorsitzende ist Superintendent Gottfried Heyn (Hannover).

Am frühen Nachmittag gab der Geschäftsführer, Herr Markus Mickein (Karlsruhe), anhand einer Bildprojektion einen Überblick über Geschichte und Wirken des Diasporawerks. Er zeigte auf, dass etwa ein Drittel der gesammelten Spenden an Gemeinde und Projekte ins – oftmals gar außereuropäische – Ausland gehen. Dabei wurde auch deutlich, dass der Kirchenbezirk Lausitz der SELK in den zurückliegenden Jahren vielfältige Hilfe auch durch das Diasporawerk erhalten hat.

Das Leitwort für das Diasporawerk war und blieb in den 125 Jahren seines Bestehens immer der Satz des Apostels Paulus aus dem Brief an die Galater im 6. Kapitel: „Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ Er wird auch für die künftige Arbeit des Diasporawerks seine Geltung behalten.

Werner Klän



Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Matthäus 13,45+46

In diesem Gleichnis stellt uns Jesus einen Sammler von guten Perlen vor. Wenn Menschen eine Sammelleidenschaft haben, dann können sie viel Zeit und Geld dransetzen, um an die begehrten Münzen, Briefmarken, Autos oder andere Dinge zu gelangen. Mit dem Gleichnis vom sammelnden Kaufmann macht uns Jesus etwas über Gottes Reich deutlich. Der reiche und mächtige Kaufmann ist Gott. Immerhin fängt das Gleichnis ja an mit den Worten: „Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.“

Was sind das für Perlen? Was sucht Gott? Das sind wir Menschen. Nicht, dass wir

uns bei Gott besonders beliebt gemacht hätten, eher im Gegenteil. Trotzdem hat Gott alle Menschen lieb und sucht sie. Er sucht das Verlorene, das von ihm wegelaufen ist. Und dann findet Gott die eine besonders kostbare Perle, den einen Menschen, den er ganz besonders liebt. Wer ist das?

Das bist du selbst, das kannst du ganz persönlich auf dich beziehen! Gerade dich sucht Gott, und gerade du bist für ihn über die Maßen wertvoll. So wertvoll, dass Gott alles dransetzt, um dich freizukaufen aus der Gewalt des Teufels. Das hat Gott ja auch wirklich getan – durch das teure Blut seines Sohnes Jesus Christus, vergossen am Kreuz.

Da hat Gott dich teuer erkauft, damit du sein Perlenschatz wirst. Wenn wir das Gleichnis so deuten, dann ist es das reine und herrliche Evangelium, die frohe Botschaft von Christi Erlösungstat.

Pfarrer Mark Megel



ÜBER UNS

***Lasset uns Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens Genossen.***

Galaterbrief 6,10

Das Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist eine Einrichtung, die sich seit über 125 Jahren der verstreuten lutherischen Gemeinden annimmt, Hilfe und Verbindungen vermittelt.

Jährlich laden wir alle Interessierten zu einem zentralen Diasporatag in eine Gemeinde unserer SELK ein. Daneben bieten wir jeder Gemeinde die Möglichkeit, Gastgeber eines regionalen Diasporatages zu werden.



Interessante Gesichtspunkte ergeben sich besonders dort, wo man im eigenen kirchlichen Bereich in der Zerstreuung lebt und von anderen hören kann, wie sie ihre Dienste und Aufgaben unter ähnlich schwierigen Umständen wahrnehmen. Auch über eine Einladung Ihrer SELK-Gemeinde würden wir uns sehr freuen!

Zum Diasporawerk gehören:

Vorsitzender: Superintendent Gottfried Heyn
Stellvertr. Vorsitzende: Annette Biallas
Geschäftsführer: Markus Mickein
Kassenführung: Britta Lederbogen
Beisitzer: Pfarrer Tino Bahl, Pfarrer Daniel Krause



Diasporatag am 6. Juli in Cottbus

Foto oben:

***Mittagessen nach dem Gottesdienst
im Kirchgarten***

Foto rechts:

***Aktueller Vorstand mit Ehrenmitglied
Pfarrer i.R. Siegfried Matzke (rechts)
auf dem Foto fehlt Pfarrer Tino Bahl***



Impressum

Mitteilungsblatt des Diasporawerkes in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) – Gotteskasten – e. V.

Herausgegeben von Superintendent Gottfried Heyn

Homepage: www.diasporawerk-selk.com

Layout: Agentur smile-design, Berlin

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 3.050 Exemplare

Erscheinungsweise: 3x im Jahr (53. Jahrgang)

Kontakt: info@diasporawerk-selk.com

Geschäftsführer Markus Mickein, Im Kloth 12, 76228 Karlsruhe

Bildnachweise:

© Seite 10: Günter - Pixabay.com | Seite 11: AVTG - AdobeStock.com

Postbank Dortmund: IBAN: DE07 4401 0046 0109 2504 67 | BIC: PBNKDEFF



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de